

Gebet in der CORONA-Zeit

Gott Vater, Schöpfer der Welt,
du bist allmächtig und barmherzig.
Aus Liebe zu uns hast du deinen Sohn
zum Heil der Menschen an Leib und Seele in die Welt gesandt.

Schau auf deine Kinder,
die in dieser schwierigen Zeit der Prüfung und Herausforderung
in vielen Regionen Europas und der Welt
sich an dich wenden,
um Kraft, Erlösung und Trost zu suchen.

Befreie uns von Krankheit und Angst,
heile unsere Kranken, tröste ihre Familien,
gib den Verantwortlichen in den Regierungen Weisheit,
den Ärzten, Krankenschwestern und Freiwilligen Energie und Kraft,
den Verstorbenen das ewige Leben.

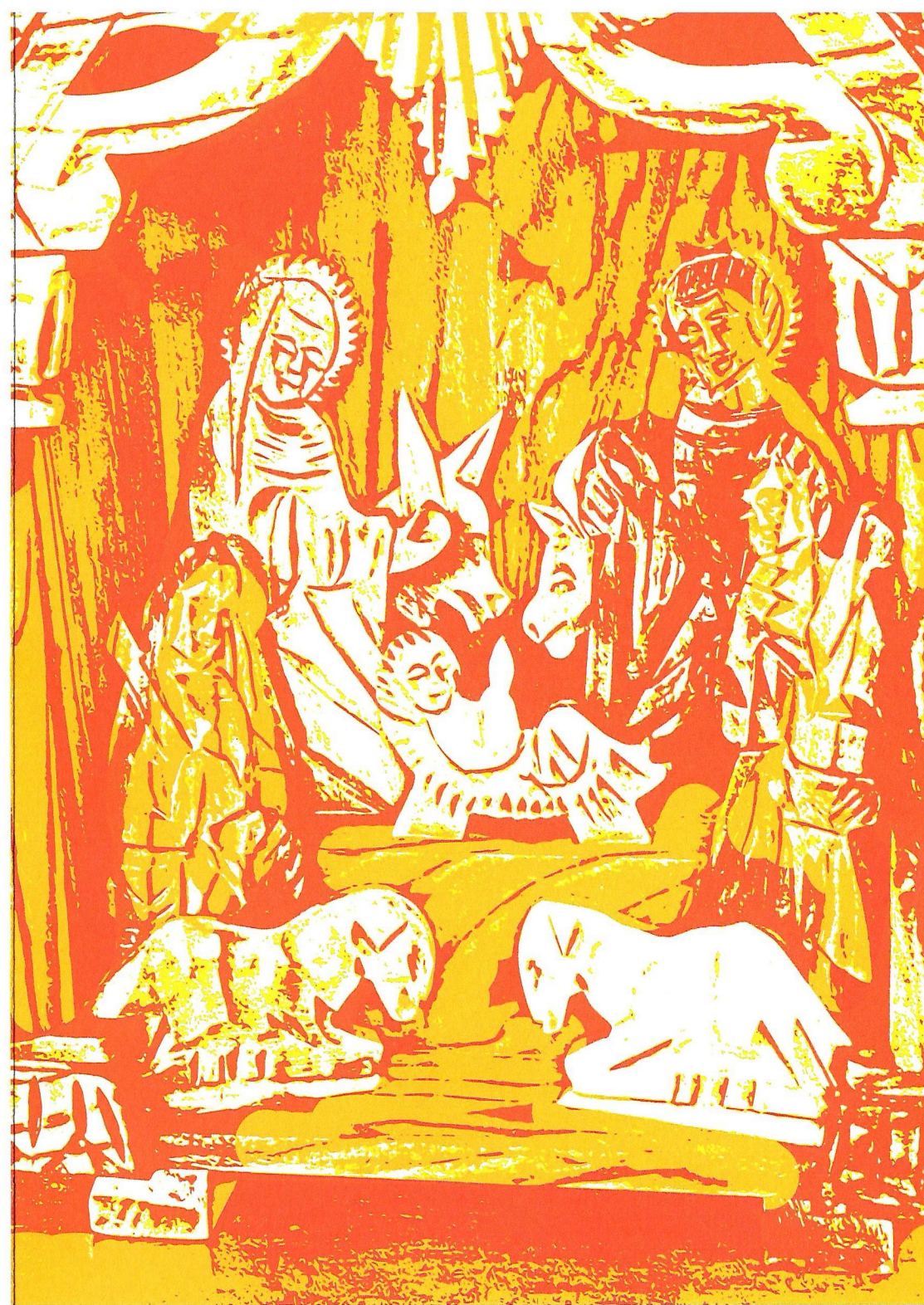
Verlasse uns nicht im Moment der Prüfung,
sondern erlöse uns von allem Bösen.

Darum bitten wir dich,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist
lebst und herrschst bis in alle Ewigkeit.

Amen.

Maria,
Mutter der Kranken und Mutter der Hoffnung,
bitte für uns!

Das Motiv für diese Weihnachtskarte ist einem Geschenk für Bischof Ägidius entnommen.



Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlechts Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

(Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1-14)

*Das Jahr 2020 - ein Jahr, das uns alle herausfordert.
Manch Vergessenes durften wir wieder neu entdecken.
Der Slogan: „Schau auf dich - schau auf mich“
wird uns wahrscheinlich noch weiterhin begleiten.*

*Zum Weihnachtsfest in diesen schwierigen Corona-Zeiten
wünsche ich uns allen: Schau auf dich - schau auf mich
und: Schau auf das Jesuskind in der weihnachtlichen Krippe.*

*Denn im Kind von Betlehem hat Gott
nicht Abstand zum Menschen gehalten - im Gegenteil:
Er ist uns ganz nahegekommen, er ist einer von uns geworden.*

*Im Kind von Betlehem ist Gott seither jedem Menschen nahe,
besonders dem Kleinen, Armen, Schwachen, Schutzbedürftigen,
Kranken, Sterbenden, Flüchtling, Verfolgten,
allen Menschen - auch Dir und mir.
Weihnachten ist nicht die Rede von einem fremden Gott,
sondern von einem Gott mit uns.*

*So wünsche ich uns allen die Nähe des Jesuskindes:
besonders in dieser Zeit des notwendigen, gegenseitigen
Abstandhaltens und der Entbehrungen
und darüber hinaus alle Tage des neuen Jahres.*

*Frohe Weihnachten und ein friedvolles, gesundes Neues Jahr!
Blažene božične svetke i srično Novo ljeto!
Áldott Karácsonyi ünnepeket és boldog Új Évet!
Latschi Boschitscha taj bastalo nevo bersch le Devlestar!*

+ Agapelin
Bischof von Eisenstadt